

---

# Thüringer

---

# STAATSANZEIGER

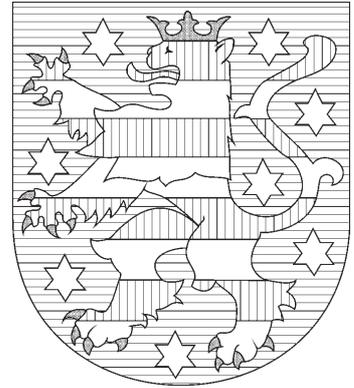
---

Nr. 36/2006

Montag, 4. September 2006

16. Jahrgang

---



*Das Denkmal vor der Kalihalde in Menteroda erinnert an die 100-jährige Bergbautradition  
Foto: MR\_Hartung*

## **100 Jahre Kalibergbau in Menteroda**

Menteroda ist wie kein zweiter Ort im Unstrut-Hainich-Kreis mit dem Bergbau verbunden. Fast 90 Jahre lang erklang der Bergmannsgruß „Glückauf“ durch den Ort und stand für den bescheidenen Wohlstand, den fleißige Bergleute durch ihre tägliche harte und gefährliche Arbeit schufen. In viele Länder der Erde wurde Kali aus dem Werk Volkenroda in Menteroda exportiert. Seit Anfang der 90er Jahre wurde die Kaliproduktion eingestellt und die Kalibergwerke Volkenroda und Pöthen geschlossen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Detailansicht der Mini-Grube in der Traditionsstätte

Foto: MR\_Hartung

### Der Tradition weiterhin verpflichtet

Dem großen Engagement vieler ehemaliger Bergleute, die im Bergmannsverein „Schlägel und Eisen“ ehrenamtlich aktiv sind, und der Unterstützung vieler Sponsoren, insbesondere der Menteroda Recycling GmbH, ist es zu verdanken, dass die Tradition des Bergbaus in Menteroda nicht in Vergessenheit gerät.

So konnte unter anderem die Traditionsstätte mit einem Museum, einem Festsaal und einer Minigrube im ehemaligen Fördermaschinenhaus geschaffen werden. Pünktlich zum Jubiläum „100 Jahre Bergbau“ in Menteroda, das im August 2006 mit zahlreichen Höhepunkten gefeiert wurde, ist nun auch die Traditionsstätte fertig gestellt. Nach Rücksprache können Besuchstermine vereinbart werden. Die Ausstellung mit der originalgetreu nachgestalteten Miniatur-Grube gewährt interessante Einblicke in den Arbeitsalltag der Bergmänner. Das Bergbau-Museum ist geradezu prädestiniert, Schülergruppen und anderen interessierten Besuchern zu verdeutlichen, unter welcher immensen Arbeitsbelastung die Kumpel in den verschiedenen Etappen der Bergbaugeschichte ihr Tagewerk verrichtet haben. Interessenten finden nähere Informationen dazu im Internet unter:

[www.Bergmannsverein-Menteroda.de](http://www.Bergmannsverein-Menteroda.de)

### Umweltschäden werden konsequent beseitigt

Mehr als hundert Jahre lang wurde im Nordthüringer Raum Kalisalz als Düngemittel gefördert.

Im Ergebnis dessen entstanden riesige salzhaltige Abraumhalden, die das Landschaftsbild prägten und zum anderen die angrenzenden Flüsse umweltschädigend belasteten.

Eine dieser riesigen Kalihalden befindet sich in Menteroda. Als größte aufgeschüttete Erhebung des Unstrut-Hainich-Kreises mit einer Höhe von ca. 90 Metern lagern hier auf einer Fläche von 65 Hektar etwa 47 Millionen Tonnen Salzgestein.

Niederschlagsbedingt treten aus der Abraumhalde täglich ca. 500 m<sup>3</sup> salzhaltige Lösung aus. Diese Lösung wird seit

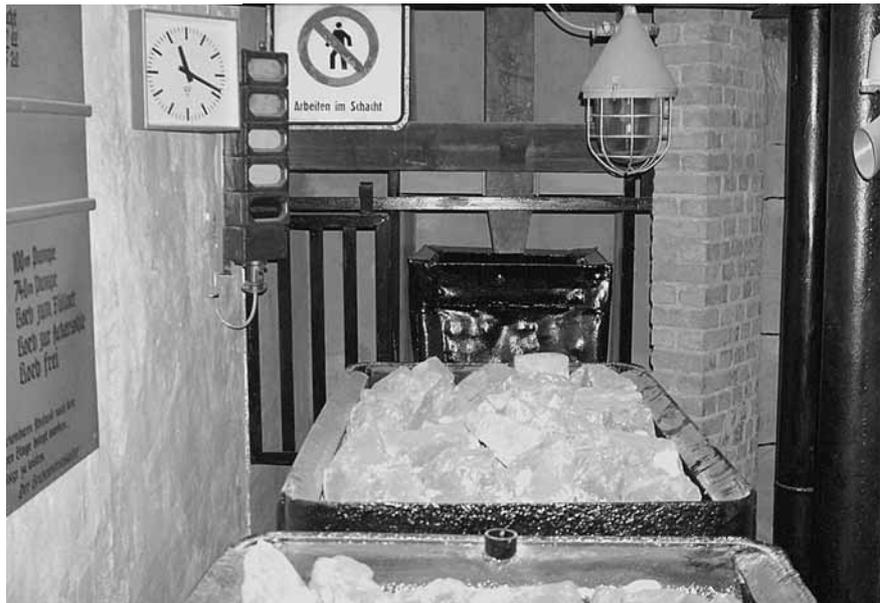
100 Jahre

Kalibergbau

in Menteroda

Gisela Husemann Verlag Eisenach  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Detailansicht der Mini-Grube in der Traditionsstätte

Foto: MR\_Hartung

1994 durch ein Grabensystem in einem Auffangbecken gesammelt und von dort durch eine spezielle Bohrung 1 200 m tief durch einen vollautomatischen Öffnungsmechanismus in das ehemalige Grubenfeld des Kaliwerkes Menteroda gepumpt. Die Kapazität ist jedoch nur begrenzt, so dass die Begrünung der Kalihalde zwingend notwendig ist. Die Menteroda Recycling GmbH überwacht im Auftrag der GVV mbH die Flutung des Grubenfeldes. Seit Beginn der Grubenflutung wurden bis 2005 ca. 1,8 Mill. m<sup>3</sup> Lauge eingeleitet.

### Die Rekultivierung schreitet voran

Die Abfallprodukte werden entsprechend ihren Eigenschaften in drei verschiedene Schichten eingebracht.

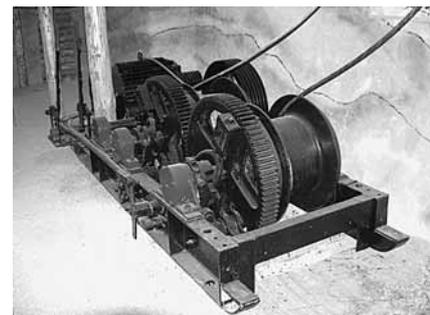
Alle anfallenden Abfälle werden vor Einbau und Verwertung einer aktuellen Deklarationsanalyse unterzogen und auf ihre Schadstoffe hin untersucht. Die Überprüfung erfolgt zuerst über das Unternehmen und wird dann nach Antragstellung durch die zuständige Behörde zugelassen sowie regelmäßig überwacht und kontrolliert.

Die Menteroda Recycling GmbH wurde 1991 gegründet und beschäftigt derzeit 16 Mitarbeiter. Seit 1999 ist das Unter-

nehmen als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Pro Jahr werden 300 000 Tonnen Abfälle verwertet. Seit April 2005 ist die MR GmbH Betreiber einer biologischen Bodenbehandlungsanlage am gleichen Standort. Seit Rekultivierungsbeginn wurden 5,1 Millionen Tonnen Abfälle entgegengenommen. Etwa 30 Hektar Haldenfläche sind bereits begrünt. In etwa 15 bis 20 Jahren wird die Begrünung voraussichtlich abgeschlossen sein.

Zuständige Behörden für die Rekultivierung sind das Thüringer Landesbergamt, Außenstelle Bad Salzungen, und das Staatliche Umweltamt Sondershausen.



Detailansicht der Mini-Grube in der Traditionsstätte

Foto: MR\_Hartung